

Matthias Gillissen

Philosophie des Engagements

Bergson –
Husserl –
Sartre –
Merleau-Ponty

KONTEXTE

ALBER PHÄNOMENOLOGIE



ALBER PHÄNOMENOLOGIE 

Wenn es darum geht, die Beziehung zwischen Mensch und Welt zu beschreiben, wird oft strikt zwischen Erkennendem und Erkanntem unterschieden. Die Untersuchung will zeigen, dass dies den eigentlichen Weltbezug nicht überzeugend wiederzugeben vermag. Die Philosophie des Engagements ist eine Philosophie dynamischer Strukturen, die das Weltverhältnis des Menschen als Austausch und Dialogizität zwischen Mensch und Welt versteht. Der Mensch ist damit stetige Stellungnahme in und zu einer weltlichen Struktur, die sich im Akt der Stellungnahme erst bestätigt findet und weiterwebt. Dadurch werden Selbst- sowie Weltverhältnis begründet. Den Menschen in diesem Sinne als »in die Welt engagiert« zu verstehen, bedeutet, seine Existenz auf der Grundlage eines ontologisch fundierten Austauschgeschehens zu betrachten. Bewegung und Freiheit (Bergson), Intentionalität (Husserl), Existenz und Situation (Sartre) sowie Verhalten und Leiblichkeit bieten phänomenologische Ansatzpunkte, die auf eine letztlich ontologisch zu verstehende Verwobenheit menschlicher und weltlicher Strukturen schließen lassen (Merleau-Ponty). Dadurch zeigt sich das Engagement zunächst als Phänomen des Zur-Welt-seins und schließlich als Zur-Welt-sein selbst. Es wird deutlich, dass Engagement für die behandelten Philosophien ein leitendes Konzept ist.

Der Autor:

Matthias Gillissen, Dr. phil., geb. 1974, Studium der Philosophie, Anglistik und Erziehungswissenschaften in Dortmund und Leeds (UK), bis 2005 Arbeit am Institut für Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum, dort Promotion 2007. Seit 2005 ist er im Schuldienst in NRW.

Matthias Gillissen
Philosophie des Engagements

PHÄNOMENOLOGIE
Texte und Kontexte

Herausgegeben von
Jean-Luc Marion, Marco M. Olivetti (†) und
Walter Schweidler

KONTEXTE
Band 17

Matthias Gillissen

Philosophie des Engagements

Bergson –
Husserl –
Sartre –
Merleau-Ponty

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Originalausgabe

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg / München 2008

Satz und Einbandgestaltung: SatzWeise, Föhren

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten

ISBN 978-3-495-48275-9

*Das Problem ist immer, mit der Arbeit fertig zu werden,
in dem Gedanken, nie und mit nichts fertig zu werden ...
es ist die Frage: weiter, rücksichtslos weiter, oder auf-
hören, schlußmachen ... es ist die Frage des Zweifels,
des Mißtrauens und der Ungeduld.*

Thomas Bernhard

Vorbemerkung

Die vorliegende Arbeit wurde im April 2006 unter anderem Titel als Inaugural-Dissertation von der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik der Ruhr-Universität Bochum angenommen. Ein solches Buch entsteht nicht ohne die Unterstützung von verschiedensten Seiten. In diesem Fall wäre es zunächst ohne ein Promotionsstipendium der Hanns-Seidel-Stiftung e. V. nicht möglich gewesen. Ihr sei dafür Dank ausgesprochen.

Auf ganz wesentlicher Ebene gebührt großer Dank dem Betreuer der Dissertation Prof. Dr. Walter Schweidler, ohne dessen philosophischen Impulse, Unterstützung und Bereitschaft zur Diskussion diese Arbeit wohl nie begonnen und beendet worden wäre. Dies gilt ebenso für die ermutigenden und tiefgreifenden Gedanken, die ich Herrn PD Dr. Ralf Elm verdanke, der mich allererst auf den philosophischen Weg gebracht hat. Für die sehr produktiven Diskussionen und den stets hilfreichen Gedankenaustausch danke ich von ganzem Herzen auch den Mitgliedern des »philosophischen Quintetts«, insbesondere Herrn Dr. Thorsten Wroblewski.

Schließlich konnte dieses Buch nicht ohne die unermüdliche Geduld und die unterstützende Begleitung meiner ganzen Familie in Höhen und Tiefen des Prozesses geschrieben werden. Ihnen allen werde ich mein ganzes Leben dankbar sein, mir diese für mich wichtige Arbeit ermöglicht zu haben.

Inhalt

Eine Einführung in die Philosophie des Engagements	13
I. Henri Bergson –	
Die Rehabilitation der Bewegung	22
1. Zeit und Dauer	23
2. Zum Verhältnis von Materie und Geist	30
3. Die Intuition	47
4. Der praktische Geist	51
5. Persönlichkeit und Freiheit	56
6. Die Bewegung	61
7. Die Spaltung des Weltverhältnisses und das Engagement	67
II. Edmund Husserl –	
Die Intentionalität als Engagement des Bewusstseins	71
1. Der Ausgangspunkt der Phänomenologie	72
a. Die Epoché als die phänomenologische Einstellung zur Welt	74
b. Der Ichpol als Ausgangspunkt der Konstitution	82
2. Die Bedeutung transzendentaler Genesis	88
a. Der Horizont in transzendentaler Genesis	88
b. Immanente Transzendenz – die Bedeutung der Zeit	99
c. Transzendente Intersubjektivität als Transzendenz in der Immanenz	105
3. Die Lebenswelt	112
4. Die »lebendige« Intentionalität und das Engagement	124
III. Jean-Paul Sartre –	
Die Existenz als Engagement in die Situation	130
1. Der Ausgangspunkt der Philosophie Sartres	132
a. Phänomenologischer Ausgangspunkt	132
b. Ontologische Fortsetzung	136

c.	Der Mensch als abständige Anwesenheit	137
d.	Die Situation als phänomenologischer Angelpunkt des Engagementgedankens	142
2.	Die Anwesenheit des Für-sich als phänomenologisch-ontologische Explikation der Geworfenheit in die Situation . .	145
a.	Die Anwesenheit bei sich	146
b.	Die Anwesenheit bei der Welt	151
c.	Die Anwesenheit bei Anderen	157
3.	Die Freiheit des Menschen	167
4.	Der Mensch als Passion	173
5.	Die konkrete Situation	177
6.	Freiheit und Engagement in der Phänomenologie Jean-Paul Sartres	181
IV.	Maurice Merleau-Ponty – Die Wurzel in der Welt . . .	188
1.	Die Strukturen des Verhaltens	189
a.	Die Existenz als Verhältnis und Verhalten	189
b.	Das Engagement in die Strukturen	198
c.	Engagement und Bedeutung – Rekurs zu Henri Bergson	211
d.	Der Leib als Verhaltenstyp	216
e.	Die gelebte Wahrnehmung	221
f.	Von der Struktur zum Universalmilieu	227
2.	Wahrnehmung als Öffnung zur Welt	231
a.	Phänomenologie und Wahrnehmung im Spiegel von Inhalt und Methode	231
b.	Leiblich-existentielles Engagement als ontisch-ontologischer Ursprung	247
c.	Das Engagement als Dialog mit der Welt und der <i>contrat primordial</i>	269
d.	Die Welt als Kern der Zeit	279
e.	Im Milieu der Koexistenz	285
f.	»Freiheit gibt es nicht ohne ein Feld«	290
3.	Die Phänomenologie des Engagements	301
4.	Die Philosophie des Engagements	309
V.	Schluss	329
	Bibliografie	334